

## **Marion von Wartenberg, Fraktion ver.di, ACA, IG Metall**

„Für die DAK-Gesundheit war das zu Ende gehende Jahr ein herausforderndes Jahr. Herausfordernd aus mehreren Gründen. Der Vorstand hat mit Unterstützung des Verwaltungsrates die Maßnahmen zur Konsolidierung der DAK-Gesundheit erfolgreich fortgesetzt. Das heißt, #Orange2020 wird nun auf allen Ebenen auch die bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Unwuchten erlebten Auswirkungen durch das Projekt #OrangeFühren in den Blick genommen. Ich möchte nicht alle Strategien, die hier zu Grunde liegen, erneut aufzählen und bewerten. Klar ist aber, dass die Erkenntnisse aus der Mitarbeiterbefragung im Vorstand dazu geführt haben, dass das operative Geschäft stärker in den Blick genommen werden muss und das Projekt #OrangeFühren jetzt die aus der Mitarbeiterbefragung gewonnene Konsequenz ist. Davon unabhängig ist sicherlich der Abschluss der Tarifverhandlungen ein wichtiges Signal für die Belegschaft. Das Signal, wir wissen, dass eine motivierte Belegschaft in all den Veränderungsprozessen auf dem Weg zu Beitragsstabilität, zu Konsolidierung unverzichtbar ist. Und das zeigt sich bereits an der positiven Mitgliederentwicklung, so unsere Einschätzung. Die haben wir den engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verdanken.

Was uns die größte Sorge bereitet, sind die laufenden politischen Vorhaben, die ja soeben ausführlich skizziert wurden. Gesetzgebungsverfahren, die massive Ausgabensteigerungen zur Folge haben werden. Die Folgen hinsichtlich dieser Ausgaben, die die GKV insgesamt, aber insbesondere die DAK-Gesundheit treffen werden, sind schlicht und ergreifend verheerend. Verkürzt gesagt muss man festhalten: Reformvorhaben, wie bspw. die Abschaffung der doppelten Verbreitragung zu Lasten der gesetzlichen Krankenkassen, schaffen Finanzdefizite, die durch Sparmaßnahmen nie mehr ausgeglichen werden können. Der Vorstand hat in seinem Bericht darauf hingewiesen, wie man für das Jahr 2020 die Beiträge durch die Solidarpaktmaßnahmen des vdek stabil halten will. Und dennoch ist schon heute absehbar, dass im Jahr 2021 eine Beitragslawine nicht nur auf uns, die DAK-Gesundheit, sondern auf alle GKV-Krankenkassen zurollen wird. Unsere Strategie, bei den Leistungsausgaben anzusetzen, übrigens dieselbe wie bei den Mitbewerbern, wird bei den Versicherten spür- und sichtbar werden. Darüber hat der Vorstand berichtet. Uns Versichertenvertretern bereitet das natürlich zunehmend Unbehagen. Wir sehen das in der Fraktion ver.di/ACA/IG Metall im Zusammenhang mit dem Anstieg bzw. Wiederanstieg der Widerspruchsverfahren. Insbesondere bei den Pflegeeinstufungen sind die Laufzeiten doch extrem lang geworden. Hier sind aus unserer Sicht Gegenmaßnahmen dringend geboten. Wir brauchen daher auch Entscheidungen für die Einstellungen bzw. Entfristungen von qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in diesem Bereich. Warum brauchen wir das? Weil eine negative Entwicklung nicht akzeptabel ist. Das würde die Anstrengungen der vergangenen Jahre konterkarieren. Und um am Markt konkurrenzfähig zu bleiben, muss die

DAK-Gesundheit dort, wo es möglich ist, versichertenorientiert, sachgerecht, kundenorientiert, freundlich und handlungsfähig bleiben und sein. Unser positives Erscheinungsbild in der Fachöffentlichkeit durch unsere Analysen im Bereich der Kinder und Jugendlichen, psychisch Belasteten im Bereich der Pflege, im Bereich des Umgangs mit den sozialen Medien muss getragen sein von der Maxime: im Fokus unseres Handelns stehen unsere Versicherten.

Dies gilt übrigens auch im Bereich der Herausforderung für eine Digitalisierungsstrategie, die wir ja ganz dringlich, sehr rasch entwickeln müssen. Und da können wir nicht nur abwarten, was uns der Gesetzgeber in das Pflichten- und Aufgabenheft schreibt. Wir waren immer gut beraten als DAK-Gesundheit, selbst die Strategien zu entwickeln. Der Vorstand hat ja auch skizziert, dass er auf diesem Weg ist. Das alles gelingt uns nur, wenn wir die DAK-Gesundheit gemeinsam, Vorstand und Verwaltungsrat, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zukunftsfähig aufstellen. In diesem Ringen ist und bleibt die Fraktion ver.di/ACA/IG Metall ein fairer und engagierter Sparringspartner für alle Beteiligten in diesem Prozess.

Wir danken ganz herzlich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der DAK-Gesundheit, dem Vorstand und den übrigen Verwaltungsratsmitgliedern für die engagierte Zusammenarbeit im Bereich der DAK-Gesundheit. Für ein engagiertes Miteinander für die Zukunft unserer Versicherten.“